

Beschlussvorlage	
- öffentlich -	
VL-30/2016 2. Ergänzung	
Fachbereich	Fachbereich II
Federführendes Amt	Schulverwaltungsamt
Datum	31.01.2018

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Haupt- und Finanzausschuss	08.03.2018	vorberatend

Betreff:

Zukunft der Jugendarbeit in Musterstadt

Beschlussvorschlag:

Das Jugendamt des Kreises Musterstadt – Herr Max Mustermann– wird gebeten, ein Konzept zur Fortsetzung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Musterstadt zu erarbeiten. Dieses soll in direkter Abstimmung mit der Gemeinde Musterstadt und in intensiver Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterin des Jugendhauses geschehen.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Sachdarstellung:

Bevor über die Zukunft des Jugendzentrums in Musterstadt (Neubau, Umbau, Renovierung) politisch entschieden werden kann, soll ein Konzept für die zukünftige (offene) Kinder- und Jugendarbeit mit Aussagen zum Raumbedarf und zum Programm entstehen. Dabei soll unter Vornahme einer Analyse und Bewertung ein Konzept zur Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Musterstadt erarbeitet werden. Musterstadt soll sich danach weiterhin als attraktiver Ort für Kinder und Jugendliche darstellen, der sich durch ein bedarfsgerechtes und zukunftsweisendes Raumprogrammangebot auszeichnet. Vor diesem Hintergrund sollte durch das fachlich kompetente und zuständige Kreisjugendamt in Gestalt von Herrn Max Mustermann, der einerseits die örtliche Situation sehr gut kennt, andererseits aber auch aus überörtlicher, fachlicher Sicht es vermag, ein pädagogisch organisatorisches Konzept zu erarbeiten, das als Entscheidungsgrundlage für die oben beschriebenen Maßnahmen dient. Ein solches Konzept sollte neben einer Analyse und Begutachtung des Programm- und Raumangebotes, der Besucherzahlen und der Vernetzung des Jugendhauses zu anderen Trägern und Mitarbeitern der Kinder- und Jugendarbeit, die Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Jugendarbeit in Musterstadt, umfassen und auch die Interessen, Meinungen und Vorstellungen der Jugendhausbesucher und anderer Kinder und Jugendlichen, beispielsweise auch in Gestalt des Gemeindejugendrings widerspiegeln, wie auch einzelne zentrale Beteiligungsmöglichkeiten beinhalten. Weiter sollten auch sozialräumliche Kooperationspartner wie auch die örtlichen Schulen und Kirchengemeinden mit in die Planung einbezogen werden. Herr Mustermann wird seine Überlegungen im Ausschuss vorstellen. Der Ausschuss wird gebeten, über das weitere Vorgehen zu beraten.

Der Bürgermeister